

# ABIT

ABIT

ARCHITEKTUR | INNENARCHITEKTUR | TECHNISCHER AUSBAU

10-2005  
BURO INTERNATIONAL

VOID PLANNING, BKS ARCHITEKTEN, OTT  
ARCHITEKTEN, JOHN WARDLE, LABICS,  
ENNO SCHNEIDER ARCHITEKTEN, CLIVE  
WILKINSON ARCHITECTS, KAUFMANN | RUF

D 9,90 EUR  
A 10,90 EUR  
CH 19,40 SFR

4 194561 709901 10

## Bitte um Milde!

Neubau und Anbau Justizzentrum in Wuppertal

Spannungen und Unbehagen dominieren naturgemäß den Alltag in einem Justizzentrum. Die Architekten HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG waren deshalb bemüht, eine entspannte Atmosphäre in dem An- und Neubau, der auf der „Gerichtinsel“ in Wuppertal entstand, zu schaffen. Dieser setzt sich aus drei Gebäudeteilen zusammen: das dreigeschossige zentrale Zugangsgebäude, das Gerichtsgebäude und der Altbau. Bei ersteren dominieren die großen bis unter das Dach reichenden Öffnungen am Eingang. Das Zugangsgebäude beinhaltet die Erschließung des gesamten Justizzentrums, die Gerichtskasse und einen Servicepunkt, der der Öffentlichkeit als Anlaufstelle dient. Das Ausbildungszentrum mit sechs Schulungsräumen befindet sich in den oberen Geschossen, die Kantine im Übergang zum Altbau. Über das zentrale Atrium erhält das sechsgeschossige Gerichtsgebäude zusätzlich natürliches Licht. Straf- und Sitzungssaalbereich, das Grundbuchamt, die Haftabteilung, deren Flächen sich teilweise bis unter den Vorplatz erstrecken, und weitere Abteilungen des Amts- und Landesgerichts sind ebenfalls in diesem Gebäude untergebracht. Entlang der Innenhoffassade verbinden zwei Freitreppen die beiden Saalebenen. Durch den Einsatz von viel Glas und hellem Material wird die Strenge, die ein Justizzentrum ausstrahlt, gemildert. Die Hausgefängnisse im Untergeschoss sind über das Atrium natürlich belichtet. Ein Glasdach zwischen den Gebäudeteilen vermittelt das Gefühl von Freiheit und Offenheit, helle Farben und natürliche Materialien tragen dazu bei, dass sich der Besucher wohlfühlen kann.

ms

**Bauherr:** BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

**Entwurf:** HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG, Düsseldorf

**Standort:** Eiland 2, 42103 Wuppertal

## Scheinwerfer

Headquarter ewo GmbH in Kurtatsch

Was würden wir ohne natürliches oder künstliches Licht machen? Seit jeher ist Licht ein essentielles und wirkungsvolles Gestaltungselement: Es verleiht Gebäuden und Räumen ein Gesicht, betont deren Architektur und beeinflusst gleichzeitig die Stimmung und das Wohlbefinden der Menschen. Ganz in diesem Sinne hat die ewo GmbH – ein italienischer Produzent von Lichtsystemen für den Innen- und Außenbereich – ihren neuen Firmensitz samt zwei ineinander verschränkter Produktionshallen von Markus Tauber Architectura entwerfen und realisieren lassen. Über einen kleinen Steg ohne Geländer erreicht der Kunde das auf einer Wasserfläche ruhende Verwaltungsgebäude, in dem sich die Bürozellen und Sitzungsbereiche auf insgesamt drei Arbeitsebenen verteilen. Nur durch zwei tunnelartige Gänge ist der Bürotrakt mit der Fertigungshalle verbunden. Da im Innenraum keine massiven Geländer, sondern gläserne Raumabschlüsse verwendet wurden, sind durch die Ganzglasfassade ungehinderte Ein- und Ausblicke möglich, die bei Dunkelheit aus dem Gebäude eine Art Lichthaus machen; die einzigen massiven Elemente sind die Decken und Zwischenwände aus Sichtbeton. So verschmelzen die einzelnen Bereiche Rezeption, Treppenhaus und Büro miteinander und lassen ein ganzheitliches Raumkonzept entstehen. Auch im Außenraum wird dieses homogene Gesamtbild weitergeführt, denn an der mit Keramikplatten verkleideten Fassade sind keine Befestigungspunkte sichtbar. Dies spiegelt auch die Kernaussage des Unternehmens in der Architektur wider: Transparenz und Kommunikation in jeder (Hin)sicht.

anh

**Bauherr:** ewo GmbH, I-Kurtatsch

**Entwurf:** Markus Tauber Architectura, I-Brixen

**Standort:** Etschweg 15, I-Kurtatsch

## Industrieflair

Bürogebäude A.T. Kearney in Düsseldorf

Am Düsseldorfer Hafenbecken ist das Beratungsunternehmen A.T. Kearny in ein ehemaliges Speichergebäude eingezogen. Darin befinden sich heute Büroräume mit loftartigem Charakter. Den Ausbau des gesamten Gebäudes planten die Innenarchitektinnen Uta Cossmann und Claudia de Bruyn. Eine raumhohe Glasfassade aus dem Bestand umhüllt das sechsgeschossige Gebäude und ermöglicht eine natürliche Belichtung über die gesamte Raumtiefe. Der Bezug von außen nach innen wird über Farben, die in Wasser und Himmel vorhanden sind, hergestellt. So sind sowohl die Decken als auch die gläsernen Flurwände innen in Weiß und hellen aquamarinfarbenen Tönen gehalten. Für ein fließendes Raumerlebnis sorgt das Warm-Grau im Bodenbelag. Dieser Farbton zeigt sich auch in den Bodenbelägen von Entree und Meetingpoint oder als hochfloriger Einzelteppich in den Lounges, sowie in den Büroräumen als Ripswebteppich. Die gleichartige Ausstattung aller Büros ermöglicht eine flexible Organisation jedes Arbeitsplatzes. Wände und Möbelfronten sind mit Hightech-Stoffen bespannt. Sie stehen im Kontrast zu den glatten Wandoberflächen und schaffen neben akustischem Komfort auch optische Highlights. Das Beleuchtungskonzept sieht eine ökonomisch sinnvolle Verwendung der abgependelten Bestandsleuchten auf den Büroetagen vor. Sie erwirken durch das Anstrahlen der hohen Decken ein angenehmes indirektes Licht und schaffen gleichzeitig gute Bedingungen für Bildschirmarbeitsplätze durch einen blendfreien direkten Lichtanteil. Wie auch andere exponierte Zonen wird der Empfangsbereich durch Effektbeleuchtung inszeniert.

ms

**Bauherr:** A.T. Kearney GmbH, 40221 Düsseldorf

**Entwurf:** Cossmann\_de Bruyn, Architektur Innenarchitektur Design

**Standort:** Kaistraße 16a, 40221 Düsseldorf



Fotos: Studio Axel Schmidt, Ratingen



Fotos: Oskar Da Riz



Fotos: Nicole Zimmermann, Düsseldorf

